

Suche Beiträge Lexikon

Netzwerkmanagement

Aktuelles

Nachrichten

Tipps & Tools

Themen

Netzwerkmanagement

Netzwerkausstattung

Kommunikation

Sicherheit

Storage

Server / Client

Fachartikel

Managed Services: Netzbetrieb gezielt einkaufen

Netzwerke sind die Adern moderner Unternehmen: Durch sie pulsieren Datenströme zu PCs, Servern oder Telefonen. Der Administrator muss den zuverlässigen Betrieb aller Geräte sicher stellen sowie eine hohe Performance, Sicherheit und Verfügbarkeit der Netzwerke gewährleisten – immer öfter an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr. Nicht immer reicht da die Zeit, neue Technologien wie Voice over IP einzuführen in die bestehende Infrastruktur zu integrieren. Eine Alternative zur internen Erbringung bieten Managed Network Services. Auch gemanagte Netzwerk-Anschlüsse zum Festpreis pro Port bietet der Markt mit wachsendem Erfolg an. In diesem Beitrag erfahren Sie, ob und auf welchen Ebenen gezieltes Outsourcing Sinn haben kann.



Je nach Dienst oder Technologie kann ein Outsourcing von Netzwerkleistungen durchaus Sinn machen

Managed Network Services sind maßgeschneiderte IT-Services von Dienstleistern, die mittlere und große Unternehmen fit für alle Netzwerk-Anforderungen machen. Sei es die Erweiterung des lokalen Netzwerks, um das steigende Datenaufkommen im Unternehmen zu bewältigen, oder die Einführung von VoIP oder Unified Communications – Managed Network Services greifen in den gesamten Lebenszyklus des Rechenzentrums ein, regeln den kompletten Betrieb komplexer Sprach- und Datennetze oder übernehmen gezielt eine klar umrissene Teilaufgabe. Vor allem für Unternehmen, die ihre Flexibilität erhöhen,

Prozesse vereinfachen und hoch leistungsfähige Kommunikationsnetze mit maximaler Verfügbarkeit und entsprechender Sicherheit betreiben wollen, sind Managed Network Services eine Alternative. Durch 7x24h-Monitoring reduzieren sie Risiken – wie etwa Ausfälle – für alle Geräte im Netz, für IP-Telefonie, sowie für LAN, WAN, SAN und WLAN und erhöhen die Sicherheit vor Daten- oder Produktivitätsverlust.

Betreiberleistungen von Managed Network Services werden über ein Service Level Agreement (SLA) geregelt. Darin sind wichtige Faktoren wie Verfügbarkeit, Reaktions-, Wiederherstellungs- und Umsetzungszeit sowie Performance-Parameter und ein Eskalationsmanagement vereinbart. Für IT-Administratoren ist das ein Vorteil, denn sie müssen sich nicht mit der Überwachung des Systems im Detail auseinandersetzen, sondern bekommen stattdessen ein ausführliches Reporting über die Vorkommnisse im Netzwerk. Ein weiterer Pluspunkt: Durch den Einsatz von Managed Network Services befreien sich Unternehmen und IT-Netzwerk-Administratoren von lästigen Routineaufgaben und können die frei werdenden Ressourcen wichtigeren Kernaufgaben widmen. Da Managed Services in der Regel modular aufgebaut sind, werden auch die Kosten eindeutig und transparent kalkulierbar.

Erster Schritt: Die Analyse

Bevor es an die Integration von Managed Network Services geht, gilt es, die vorhandene IT-Infrastruktur im Unternehmen zu analysieren und Potenziale zu entdecken. Die Analyse liefert den Entscheidern fundierte Ergebnisse über das Netzwerk und fungiert als Grundlage für das weitere Vorgehen. Hier erfahren die Verantwortlichen, wie leistungsfähig das jetzige Netzwerk ist, wie es abgesichert werden kann, ob es VoIP-tauglich ist, wie Performance-Probleme gelöst werden können und warum sie auftreten. Zudem gibt die Analyse Aufschluss über Schwachstellen, zeigt auf, welche Verbesserungen am Netzwerk möglich sind und wann ein Netzwerk-Technologiewechsel sinnvoll wäre. Auch wie die Betriebskosten gesenkt werden können, ist eines der Analyse Kriterien.

Managed Network Services bilden den gesamten Service Lifecycle ab – von der Anforderungsaufnahme bis zur umweltgerechten Entsorgung oder Wiederverwendung der eingesetzten Komponenten (Quelle: Fujitsu Siemens Computers)

Durchschnittlich dauert so eine Analyse einige Tage, abhängig vom Umfang und der vorhandenen IT-Infrastruktur. Einige Anbieter bieten die Überprüfung der IT-Infrastruktur in Form von "Quick Scan Workshops" zum Festpreis an. Sollte das Netzwerk nicht mit der erwarteten Performance laufen, kann das zahlreiche Ursachen haben. Flaschenhälse, etwa unterdimensionierte oder überlastete Komponenten und Konfigurationsprobleme, zählen zu den häufigsten Gründen. Die Analyse befördert aber noch weitere Probleme ans Licht: Beispielsweise wenn der Datendurchsatz trotz

Sponsored by



Türsteher für Ihre E-Mails!

Policy Patrol Enterprise filtert E-Mails nach Spam & Viren, stellt sicher, dass ausgehende E-Mails vorgeschriebene Pflichtangaben (EUGH), festgelegte Signaturen etc. beinhalten und bietet eine Echtzeit-Archivierung aller ein- und ausgehenden E-Mails in SQL, SQL Express oder MSDE.

Policy Patrol – E-Mail-Filter, -Management, -Archivierung & Komprimierung. Auch einzeln erhältlich!
Jetzt kostenlos testen!

Whitepapers

Daten-Migration muss nicht viel kosten [9.12.2008]

Data Center Transformations [23.06.2008]

Solving the Weakest Link in Network Security: Passwords [5.02.2008]
[weitere Whitepapers]

Case Studies

700 Server bequem vom Schreibtisch aus managen [22.12.2008]

John Deere: Lückenlose Überwachung und Verfügbarkeit durch theGuard! NetworkManager [22.08.2008]

Wenn's um IT Service Management geht ... [23.08.2007]

[weitere Case Studies]

Buchbesprechung

Sichere Messaging-Infrastruktur mit Microsoft Forefront
von Rauscher, Gröbner, Stix
[weitere Bücher]

Nächster Workshop

ITANet-Workshop »Netzwerksicherheit« am 01. April 2009 in Frankfurt/Eschborn

IT-Administrator Intensivseminar »Data Center Security« am 02. und 03. April 2009 in Frankfurt

[weitere Workshops]

Seminarmarkt-News

Forum zum Management virtualisierter IT-Infrastrukturen [20.01.2009]

[Seminare & Events]

IT-Administrator

Intensivseminar
IT-SECURITY



in Kooperation
mit dem renommierten

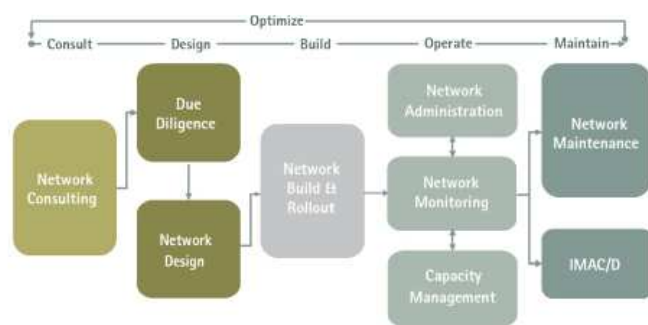


GeNULab-Hackerlabor

Jetzt zum 3-tägigen
Sicherheitstraining
für Administratoren
vom 25. bis 27.
November in
München anmelden!

Frühbuchs- und
Vorzugspreise für
IT-Administrator
Leser und Abonnenten!

Anmeldeschluss:
16.10.2009



ausreichender Hardware-Ausstattung zu gering ist oder es Inkompatibilitäten zwischen den Geräten verschiedener Hersteller gibt. Auch Fragen wie "Wo sind Änderungen der Netzwerkinfrastruktur zur Einführung von Unified Communications nötig?" oder "Verursacht ein Releasewechsel von Server-Software Probleme?" werden im Rahmen der Untersuchung beantwortet. Ein abschließender Report schlüsselt detailliert auf, wo Verbesserungs- und Einsparpotenziale liegen.

Der Weg zur Lösung

Im nächsten Schritt werden gemeinsam mit dem Unternehmen bedarfsgerechte Lösungen erarbeitet. Das reicht von der Netzwerk-Planung über die Implementierung bis hin zu Betrieb und Wartung. Anhand der Analyse-Ergebnisse entstehen geeignete Modellangebote, die sich an den vorhandenen Netzwerkstrukturen orientieren. Die Experten erarbeiten Vorschläge für Architektur, Integration und Betrieb und gehen diese in der Theorie durch. Die Resultate bilden schließlich die Grundlage, um den Bedarf an Services, Ausstattung und Funktionen des zu verwaltenden Netzwerkes festzulegen. Je nach Anforderung können die Netzwerke bis zu 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bezüglich Leistung, Verfügbarkeit und Sicherheit überwacht werden. Die Netzwerk-Services umfassen Realtime Monitoring, Proactive Services, Administration von Routern und Switches, Monitoring von Firewalls und anderen Sicherheitskomponenten sowie die Planung von Kapazitäten und das Reporting. Soweit Unternehmen es wünschen, können auch Wartung und Pflege des Netzwerks über Managed Services geregelt werden. Es werden dann Updates, Reparaturen und Ausbesserungen sowie die notwendigen Sicherheitsaspekte berücksichtigt.

Managed Network Services in der Praxis

Am Markt werden Managed Network Services auch zum Festpreis pro Port angeboten. Auf Kundenwunsch mit oder ohne Hardware, beispielsweise um flexibel und bedarfsgerecht Netzwerkanschlüsse im LAN bereit zu stellen. Für IT-Verantwortliche hat das den Vorteil, dass sie monatlich anfallende Kosten im Voraus kalkulieren können. Ein wichtiger Punkt bei den standardisierten Managed Network Services ist ihre Flexibilität: Selbst für kleinere Netze mit hohen Anforderungen lässt sich der Betrieb zum Festpreis realisieren.

Der Anbieter übernimmt auf Wunsch eigenverantwortlich sämtliche Tätigkeiten die zur Konzeption, Migration sowie den Betrieb eines Ethernet-Anschlusses notwendig sind – eben auch die Bereitstellung und den Ausbau von aktiven Netzwerkkomponenten. Network Operation Center (NOC), die redundant ausgelegt sind und 7x24 Stunden arbeiten, überwachen die LAN-Ports. Bei Ausfällen können sich die NOCs gegenseitig vertreten. Jeder Managed Port wird somit kontinuierlich überwacht und Probleme werden frühzeitig erkannt. Außerdem erhält der Kunde standardisierte Reports – etwa über gelöste Probleme im Netzwerk oder über die Erfüllung der Service Level Agreements. In Kombination mit dem Monitoring ist deshalb eine vorausschauende Planung möglich, um Kapazitätsengpässe zu vermeiden.

Fazit: Vorteile auf vielen Ebenen

Für Unternehmen, die Managed Network Services nutzen, bieten sich eine Vielzahl von Vorteilen. Neben der übersichtlichen Kostenstruktur und mehr Transparenz können fixe Kosten in variable umgewandelt werden. Auch in Punkto Sicherheit bedeuten die Services einen Gewinn: Die Verantwortung für die komplexen Management-Prozesse, etwa das Einspielen von Security-Patches in die Netzwerkgeräte, übernimmt der Dienstleister. Da dies zeitnah geschieht, sinken die Risiken gegenüber Angriffen auf Schwachstellen. Klare Verantwortlichkeiten und transparente Schnittstellen verbessern zudem die Kontrolle über die IT-Prozesse und die Infrastruktur. Durch automatische Fehlererkennung, -vermeidung und -korrektur sowie präventive und proaktive Services können Unternehmen Ausfälle und Störungen vermeiden und dadurch von einer höheren Produktivität profitieren.

Das Service Level Agreement sichert alle Leistungen ab, die für den Service relevant sind. An die Stelle von internem Personal, das im Best Effort - also so gut es eben gerade kann - seine Aufgabe erfüllt, tritt damit eine klare Definition der erwarteten Betriebsparameter, die das Unternehmen jederzeit vom Dienstleister einfordern kann. Dies ist besonders wichtig, falls einmal mehrere kleine oder eine größere Störung behoben werden müssen, die ansonsten die Kapazität der eigenen Mitarbeiter übersteigen würde. Auch beim 7x24-Stunden Betrieb bringt der Einkauf als Managed Service deutliche Vorteile, denn der teure Schichtbetrieb mit Nacht- und Wochenend-Zuschlägen rentiert sich für viele Unternehmen nicht. Ein spezialisierter Dienstleister kann hingegen sein Personal in den Network Operation Centern so effizient einsetzen, dass ein Kunde im Schnitt einen Experten nur einige Minuten pro Stunde bezahlen muss.

17.02.2009/Christiane Manow-Le Ruyet, Fujitsu Siemens Computers



Hier geht es zu unseren
E-Paper-Angeboten

Nachrichten

Venus erwärmt sich für Windows [13.02.2009]

Die science + computing ag veröffentlicht Version 2.3 ihrer Systemmanagementsoftware scVENUS. Der Hersteller will darin vor allem die Unterstützung von Windows-Systemen verbessert haben. [\[mehr\]](#)

Protokollführer für den Admin [10.02.2009]

BalaBit IT Security bringt Version 3.0 seiner 'syslog-ng Premium Edition (PE)' auf den Markt. Das Netzwerkmanagement-Werkzeug ermöglicht es, sämtliche Status-, Fehler-, Alarm- und sonstigen Syslog-Meldungen von Servern und Netzwerkkomponenten im Unternehmensnetz zu sammeln, zu übertragen und zentral abzuspeichern. [\[mehr\]](#)

Auf Augenhöhe mit dem Server [4.02.2009]

Zentrales USB-Stick-Management [21.01.2009]

[\[weitere Nachrichten\]](#)

Tipps & Tools

Vorschau März 2009 [23.02.2009]



In der März-Ausgabe des IT-Administrator lesen Sie, welche Vorteile das Dateisystem ZFS bietet und wie Sie ausgelagerte Server als Testlandschaft nutzen. Außerdem zeigen wir Ihnen, auf welchem Weg Sie Ihre VMware-Umgebung mittels Plug-ins erweitern und wie Sie Mac-Rechner über das Netzwerk booten. In unseren Produkttests nehmen wir unter anderem Citrix XenApp 5.0 unter die Lupe. [\[mehr\]](#)

Download der Woche: Puppet [16.02.2009]



Jeder Admin ist stets auf eine maximale Vereinfachung von simplen, aber oft zeitaufwändigen Tasks erpicht, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren zu können. Mit dem Automatisierungswerkzeug 'Puppet' steht ein System bereit, das die unterschiedlichsten Einstellungen auch auf einer größeren Anzahl von Servern schnell umsetzt. [\[mehr\]](#)

Download der Woche: Opsi [9.02.2009]

Überwachungshilfe für Server [5.02.2009]

[\[weitere Tipps & Tools\]](#)

Sponsored Links



PineApp Email-SeCure-Suite bietet eine einzigartige Lösung die durchgängig ihre Emails sichert



Optimierte Kühlung und Energieeffizienz im Rechenzentrum, Power Distribution via Schiene, Environmental-Monitoring, konsolidierte Virtualisierung, KVM-Management, 19" Rack-Konsolen, KVM-Extender, Digital Signage



Support den Supportern! NilexPlus® integriert Helpdesk, Inventar- und Lizenzmanagement, Barcode- und Netzwerkinventarisierung in einem Tool



Handfestes Know-how und bewährte Best Practices zu allen Disziplinen der Green IT – für mehr

Energieeffizienz und einen nachhaltigen Einsatz Ihrer IT-Ressourcen! Besuchen Sie die Experten-Gruppe Green IT auf Xing.

Partner Links



IT-Forum, News und Knowledgebase, Diskussionsforum mit einer Wissensdatenbank für alle IT-Benutzergruppen



IT-Bücher bis zu 90% reduziert. Über 1.000 Fachbücher aus vielen Bereichen zu Sonderpreisen. Nur solange der Vorrat reicht!



Die ultimative Hilfeseite für Windows Vista, Windows 2000 und Windows XP



Tipps&Tricks, Tuning, Infos, Artikel, Anleitungen, Problemlösungen, Netzwerk-FAQs, Hilfe, Support,...



Deutsche Citrix User Group, Know-How rund um Server-Based-Computing von und für Administratoren



Probleme mit Windows ? Die Lösung gibt es bestimmt im WinTotal-Forum!



PQTUNING - Das Computer Portal - PC Tuning - Windows 95/98/2000/Xp/Vista/2003 Tips - Bios - Registry - Sicherheit - Internet -

